

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **13-17 (1963-1967)**

Heft 65

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



11. März 1967

Jahrgang 17

Februar 1967

Heft 65

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne,
Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

Redaktion: Prof. H. Jucker, Archäolog, Seminar der Universität, Kramgasse 54, CH 3000 Bern

Administration: Ch. Lavanchy, 14, av. Rambert, CH 1000 Lausanne, Compte de chèques 10-23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 20.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-
sertionspreis: Viertelseite Fr. 30.— pro Num-
mer, Fr. 90.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG
erhalten gratis: Münzblätter, Numismatische
Rundschau und Münzkataloge. Beitrag für
lebenslängliche Mitgliedschaft Fr. 400.—,
Jahresbeitrag Fr. 30.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
fr. 20.— par an (envoi gratuit aux membres
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de
page fr. 30.— par numéro, fr. 90.— par an. Les
membres de la SSN reçoivent gratuitement:
Gazette Numismatique, Revue de Numisma-
tique, Catalogues des monnaies suisses. Coti-
sation de membre à vie fr. 400.—, cotisation
annuelle fr. 30.—

Inhalt – Table de matières

Herbert A. Cahn und Hans Erb, Die Münzfunde aus der Grabung 1962/63 im römischen Vicus Chur/Welschdörfli, S. 1. — *Ernesto Bernareggi*, Due tremissi longobardi trovati nei Grigioni, S. 9. — *Balázs Kaposy*, Aus dem Münzkabinett des Bernischen Historischen Museums, S. 12. — *Armin Wyssenbach*, Aktivierungsanalytische Untersuchungen an Berner Münzen des 15. und 16. Jahrhunderts, S. 16. — Numismatische Miscellen — Mélanges numismatiques: Défense du Grand Camée de La Haye (*A. N. Zadoks-Josephus Jitta*), S. 25. Un écu inédit de Franquemont (Jura) (*Colin Martin*), S. 26. Utilisation imprévue d'un poids monétaire (*François G. Lavagne*), S. 28. — Münzfunde — Trouvailles monétaires, S. 30. — Mitteilungen der Eidgenössischen Münzstätte, S. 31. — Altes und Neues — Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 32. — Nekrologe — Nécrologie, S. 32. — Der Büchertisch — Lectures, S. 33.

DIE MÜNZFUNDE AUS DER GRABUNG 1962/63 IM RÖMISCHEN VICUS CHUR/WELSCHDÖRFLI

Herbert A. Cahn und Hans Erb

Bauvorhaben verschiedener Art zwingen das Rätische Museum seit 1962 alljährlich zu großangelegten und kleineren archäologischen Untersuchungen im Churer Welschdörfli, das sich westlich der Plessur beidseits der alten Ausfallroute Richtung Splügen/S. Bernardino erstreckt. Je nach Zeit und Umständen handelt es sich dabei um bloße Bestandesaufnahmen oder um Not- und Plangrabungen.

Diese Unternehmen haben — und das ist ihr wichtigstes Resultat — die bisherige Kontroverse über die genaue Lage der römischen Zivilsiedlung zuungunsten der Altstadt und zugunsten des Welschdörfli endgültig entschieden. Mit der Zeit läßt sich auch die flächenmäßige Ausdehnung des vicus Curia erahnen.